



## **Lebensfreude im Alter: Engagement des Gmünder Herzenswege-Vereins**

„Wir helfen ... – unkompliziert, diskret, zeitnah und von ganzem Herzen!“ So verkündet es die Homepage des Schwäbisch Gmünder Vereins Herzenswege. Und dieses Motto gilt für die ehrenamtlich Engagierten seit der Entstehung des Projektes. Dass sie mit dieser Botschaft richtig liegen, spüren die Aktiven des Vereins bei vielen Gelegenheiten: „Es sind doch immer wieder die strahlenden Gesichter, die uns zeigen, wie wichtig das Angebot von Herzenswege ist,“ beschreibt eine der im Verein tätigen Helferinnen. „Ganz besonders erleben wir dies bei unserem Herzenscafé, das wir regelmäßig einmal im Monat anbieten,“ ergänzt sie. Und dann berichtet sie von diesen Treffen, bei denen es vor allem um die Begegnungen von älteren Menschen in angenehmer Atmosphäre geht.

### **Das Herzenscafé und andere Begegnungsangebote**

Solche Angebote organisieren die ehrenamtlich Aktiven im Herzenswege-Verein u.a. bei den sogenannten Herzenscafés. „Hier wird besonders deutlich, dass von Herzen kommt, was die Herzen berührt,“ schildert Evelyne Ulmer den Charakter solcher Angebote. Evelyne Ulmer ist fast von Anfang an bei dem Projekt Herzenswege dabei. Und seit dem Frühjahr 2017 organisiert sie diese Veranstaltungsform, bei der die menschlichen Begegnungen im Mittelpunkt stehen. „Kaffee und Kuchen oder auch mal ein Mittagessen stellen dabei für uns eher Möglichkeiten dar, solche Treffen in angenehmer Atmosphäre zu gestalten,“ beschreibt Roland Paar das Herzenscafé. Er hat 2024 die Organisation dieser Begegnungsangebote übernommen. Hier haben die Mitglieder des Herzenswege-Vereins ein besonders attraktives Angebot geschaffen, das in der Regel einmal im Monat stattfindet. Aus einem anfänglich sehr kleinen Kreis ist mittlerweile ein regelmäßiges Treffen geworden, bei dem sich teilweise über vierzig Mitbürgerinnen und Mitbürger zusammenfinden.

# Herzenswege

Zum Besonderen dieser Begegnungen gehört, dass sie nicht in separaten Räumlichkeiten stattfinden, sondern in Cafés und Restaurants der Stauferstadt. Dort, wohin man gern geht und wo man sich trifft. „Hier wird deutlich, dass wir auch in den Herzen der sich beteiligenden Gastronomen angekommen sind. Ohne deren engagierte Unterstützung könnten wir solche Begegnungsmöglichkeiten gar nicht schaffen,“ erläutert Roland Paar als Team-Mitglied beim Herzenscafé eines der Grundanliegen von Herzenswege: sich gegen Einsamkeit im Alter engagieren.

Das Herzenscafé findet traditionell zur klassischen Kaffeezeit am Nachmittag statt. Und dann mit Kaffee und Kuchen — „Hilfsmittel“, die eventuell steife Rahmenbedingungen erst gar nicht aufkommen lassen. Es gibt aber immer wieder auch Angebote, die zu einer etwas früheren Zeit zu einem kleinen Mittagessen einladen. Für bedürftige Seniorinnen und Senioren, die zum Beispiel Wohngeld oder Grundsicherung erhalten, sind diese Veranstaltungen kostenfrei. Andere Gäste sind aber auch willkommen und können von den Organisatorinnen und Organisatoren des Herzenscafés ebenfalls oft begrüßt werden.

„Innerhalb weniger Wochen wurde das Herzenscafé zum Renner,“ strahlt ein Mitglied von Herzenswege. Und es kann davon berichten, was die engagierten Helferinnen und Helfer seit Beginn dieses Angebotes beobachtet haben: „Jede und jeder sagt beim Gehen, wie groß die Freude ist, sich beim nächsten Mal wiederzusehen.“ Durch dieses Engagement ist auch gelungen, was zum Anliegen des Vereins gehört: Aus ersten vorsichtigen Kontakten haben sich mittlerweile zwischen den Gästen dieser Herzenscafés teilweise persönliche, zwischenmenschliche Beziehungen gebildet, die auch schon mal zu gemeinsamen Spaziergängen, kleinen Ausflügen oder anderen Treffen in der Stadt führen. Ganz im Sinne von Herzenswege: Lebensfreude im Alter.

## **Wie alles begann**

Dabei liegt der Anfang von Herzenswege in einer anderen Gmünder Aktion, die in der Stadt bereits seit fast 20 Jahren unter der Bezeichnung „Wunschbaum der Aktion Familie“ bzw. „Gmünder machen Wünsche wahr“ bekannt ist. Über Jahre hinweg hatte sich hier gezeigt, dass besonders auch die Anzahl der Seniorenwünsche deutlich gewachsen war. Entstanden war u.a. ein Unterstützungsfonds für Menschen, die sich nicht so oft auf der Sonnenseite des Lebens befinden.

# Herzenswege

Als 2014 in Schwäbisch Gmünd die grandiose Landesgartenschau stattfand, wurden z.B. aus diesem Geldtopf Freikarten für Gmünder Bürgerinnen und Bürger finanziert, die sich den Eintritt nicht leisten konnten.

„Insgesamt war aber vor allem auch von Jahr zu Jahr deutlich geworden, dass die Anzahl an Senioren, die Bedarf an Hilfen und Angeboten haben, immens gestiegen war,“ erinnert sich Bärbel Blaue. Für die Mitinitiatorin von Herzenswege wurde damals auch deutlich, dass es viele Seniorinnen und Senioren vor Ort gibt, die nicht nur eine materielle Hilfe brauchen, sondern auch Unterstützung als Hilfe gegen emotionale Armut und im Dschungel der Schnellebigkeit unserer Zeit.

Für sie und Karin Maier, beide damalige Mitglieder von Aktion Familie und dem Wunschbaum-Projekt, ein entscheidender Impuls, hier etwas Spezielles für Senioren zu starten — und dabei besonders auch den Aspekt der Lebensfreude im Alter zu berücksichtigen. Mit ihren ersten Überlegungen in 2016 ging der Plan einher, im folgenden Jahr 2017 ein eigenes Seniorenprojekt von Aktion Familie aus zu starten. Wie so manchmal im Leben, spielte dann aber ein Zufall in diese Planungsphase hinein. Zwei Redakteurinnen der Gmünder Tagespost, Julia Trinkle (heute Müller) und Marie Enssle, erfuhren von dieser Planung. Sie gewannen die gesamte Redaktion für dieses Thema — und so entstand die Weihnachts-Spenden-Aktion 2016 der Gmünder Tagespost. Das Projekt „Herzenswege“ war geboren und gelangte in der Vorweihnachtszeit 2016 innerhalb weniger Wochen in die Herzen der Gmünder und auch vieler Bürgerinnen und Bürger aus den Gemeinden um Schwäbisch Gmünd herum.

## **Erste Spenden gehen ein**

Fast 30.000 Euro Spendengelder wurden durch diese durch die Gmünder Bevölkerung unterstützte Aktion im Dezember 2016 zum materiellen Grundstein des Projektes. Geld, das von Herzen kam, zu Herzen geht und von Herzen zu Herzen geschickt wird. An bedürftige Mitbürgerinnen und Mitbürger weitergegeben durch die ehrenamtlichen Mitglieder des Teams, die sich ganz schnell fanden und die alle ihr Herz ebenfalls diesem Projekt schenkten. Dies galt und gilt genauso für eine größer werdende Sponsorenschaft aus ortsansässigen Firmen und Institutionen sowie weiteren vielfältigen Unterstützungen durch Privatpersonen.

# Herzenswege

Schließlich entstand damals auch eine offizielle und für fünf Jahre formal besiegelte Projektpartnerschaft zwischen der Gmünder Stadtverwaltung, vertreten durch den damaligen Ersten Bürgermeister, Dr. Joachim Bläse — dem heutigen Landrat — und der Gmünder Niederlassung der Barmer-Krankenkasse und ihrem damaligen Leiter Alexander Stütz.

## **Selbstverständnis des Vereins**

Seit der Entstehung von Herzenswege im Jahr 2016 hat sich bis heute nur formal etwas geändert. Aus dem Projekt der Ehrenamtlichen und der Hospitalstiftung ist 2022 ein „e.V.“, ein gemeinnütziger eingetragener Verein geworden. Auch wenn die Projekt-Kooperation zwischen Stadt und Barmer formell ausgelaufen ist, geblieben ist eine weiterhin bestehende Unterstützung der städtischen Verwaltung durch die Geschäftsstelle im Amt für Familie und Soziales. Geblieben ist aber auch weiterhin eine regelmäßige Spendenaktion der Mitarbeiterschaft der Barmer für Herzenswege. Dieses Engagement unterstützt auch Tanja Kawohl als Standortverantwortliche in Bettringen. Und geblieben sind vor allem das Grundanliegen und das Selbstverständnis des Vereins. Dies wird deutlich durch die erläuternde Bezeichnung zum Namen: Gmünder Verein für Lebensfreude im Alter. Dahinter verbirgt sich nicht nur, dass der Verein einzelnen Personen aus dem bedürftigen Personenkreis in Notlagen finanziell „unter die Arme greift“. Vielmehr geht es den Aktiven des Fördervereins Herzenswege besonders auch um vielfältige Begegnungsmöglichkeiten. Solche schafft der Verein durch Einladungen zu ganz unterschiedlichen Veranstaltungen: das regelmäßig stattfindende Herzenscafé, durch Ausflüge und auch Besichtigungen. Dabei gilt immer das Motto: Älteren Menschen in Notlagen die Gewissheit und Sicherheit geben — egal, was morgen passiert: Ich werde nicht allein sein, es wird Hilfe geben in einem vernünftigen menschenwürdigen Rahmen. Dieser Auftrag ist fester Bestandteil der Vereinssatzung.

Die Coronazeit hat einige Formen der Begegnung in den Jahren 2020 bis 2022 sehr durcheinander gebracht. Da ging all’ das Liebgewonnene auf einmal nicht mehr. Aktuell aber haben die Herzenscafés wieder ihren „normalen“ Zulauf. Und die strahlenden Gesichter der Teilnehmenden bestätigen immer wieder, wie wichtig solche Angebote sind: Sich durch solche Begegnungen der Gefahr von Vereinsamung zu widersetzen.

# Herzenswege

## **Teilnahme am kulturellen Leben**

Zu den Angeboten von Herzenswege gehört immer wieder auch die Vermittlung von Eintrittskarten für Kulturveranstaltungen. Seit einigen Jahren stellt zum Beispiel das Festival Europäische Kirchenmusik Karten zur Verfügung, die dann an Kulturinteressierte Personen der Herzenswege-Zielgruppe ausgegeben werden. Oder auch Karten für den Weihnachtszirkus haben so schon strahlende Empfänger gefunden.

Ausflüge zu Ausstellungen oder anderen interessanten Orten in der Umgebung ergänzen immer wieder das gesamte Angebot des Vereins. Auch hier ist das Herzenswege-Team dankbar für das Engagement der an solchen Orten und in derartigen Organisationen tätigen Kulturschaffenden, ohne die eine Teilnahme am kulturellen Leben der bedürftigen Gmünder Seniorinnen und Senioren nicht denkbar wäre.

## **Unterstützung für bedürftige Senioren**

Das Engagement der etwa 20 Mitglieder des Herzenswege-Vereins ist ausgerichtet auf Altersrentner und -rentnerinnen ab 63 Jahren, die einen Anspruch auf Grundsicherung oder Wohngeld haben oder über eine Bonuskarte verfügen. Der Verein Herzenswege hilft durch persönliche Begegnungen und finanzielle Unterstützung. Und wenn sozialstaatliche Unterstützungsmöglichkeiten nicht ausreichen. Wichtige Kontaktmöglichkeit ist dabei die wöchentlich stattfindende Sprechstunde. „Diese kann telefonisch erfolgen sowie durch einen persönlichen Besuch im dann zur Verfügung stehenden Büro des Vereins im Spitalgebäude am unteren Marktplatz,“ erklärt Susanne Will-Paar die Organisation dieses Beratungsangebotes. Aktuell sind etwa einhundert Personen registriert, die beim Verein bzw. in der Sprechstunde ihre Anliegen sowie Sorgen und Nöte schon einmal vorgetragen haben. Blickt man auf die Altersstruktur der über 62.000 Bürgerinnen und Bürger der Stauferstadt, so entfällt auf die Bevölkerung der über 65-Jährigen — so die Statistik — ein Anteil von über 20 Prozent; das sind mehr als 13.000 Mitbürgerinnen und Mitbürger. „Diese Zahl lässt vermuten,“ so Will-Paar und ihre Mitstreiterinnen im Beratungs-Team, „dass es eine größere Dunkelziffer gibt bei den älteren Menschen, die sich ebenfalls in schwierigen finanziellen Notlagen befinden, die sich aber, aus welchen Gründen auch immer, nicht beim Herzenswege-Verein nach Unterstützungsmöglichkeiten informieren.“ Hier kann auch hilfreich sein, wenn Bekannte oder Nachbarn ältere Menschen in einer Notlage auf die Unterstützungsmöglichkeiten der Herzenswege hinweisen.

# Herzenswege

## Hilfe in vielfältigen Notsituationen

Viele Gespräche mit Seniorinnen und Senioren der Stadt Schwäbisch Gmünd und aus der Umgebung machen eine Reihe von Notsituationen deutlich:

- viel zu wenig Geld für ausreichend gesundes Essen im Kühlschrank,
- kein Geld übrig für Fußpflege, Friseur, wichtige Medikamente,
- keinen Euro übrig für den Besuch eines Cafés, ein bisschen Kunst, Kultur, ein neues Buch, einen Ausflug,
- die Sorge, wie defekte Haushaltsgeräte wie Kaffeemaschine, Herd, Heizdecke, Kühlschrank oder Fernsehgerät repariert oder ersetzt werden können,
- keine Chance, Hilfe im Haushalt bezahlen zu können (für Putzen, Kochen etc.), um in der eigenen Wohnung noch lange leben zu können,
- keine Möglichkeit, das Leben im Seniorenheim etwas zu verschönern.

In den persönlichen Gesprächen kann es aber auch darum gehen, ob

- die Rat suchende Person auch wirklich alles bekommt, was ihr nach einem arbeitsreichen Leben zusteht,
- sie vielleicht doch zu hohe Telefongebühren zahlt,
- die Versicherungen und Verträge noch passend sind,
- es nicht noch Möglichkeiten gibt, dass am Monatsende mehr im Geldbeutel übrig bleibt.

## Traditionelles Weihnachtsessen

Seit Jahren ist bei den teilnehmenden Menschen beliebt, was vor Weihnachten in einem festlichen Rahmen stattfindet: das traditionelle Weihnachtsessen. So stimmt etwa ein Mehr-Gänge-Menü im Rokokoschlösschen auf die bevorstehenden Feiertage ein und lässt das Herzenswege-Jahr in weihnachtlichem Rahmen ausklingen. Angereichert ist dieses besondere Miteinander in der Regel mit verschiedenen Programmpunkten, die die Zeit des Zusammenkommens oft wie im Fluge verstreichen lassen. Beteiligt waren so zum Beispiel in den zurückliegenden Jahren ein Zauberer oder die St. Michael-Chorknaben Schwäbisch Gmünd oder auch Balladen, vorgetragen von Harald Immig.

# Herzenswege

## **Unterstützung durch Patin**

Der Herzenswege-Verein hat auch eine prominente Unterstützerin. Als Patin engagiert sich die Degenfelder Skispringerin Anna Hollandt (geb. Rupprecht). Die mehrfache Gmünder Sportlerin des Jahres und mehrfache Weltmeisterin im Skispringen ist begeistert vom Engagement des Herzenswege-Teams: „Es ist mir eine Ehre und große Freude, Patin des Projektes Herzenswege zu sein. Dieses Projekt unterstützt unsere ältere Generation, welche leider oft nicht mehr viel Teilhabe und Freude am Leben hat. Ich freue mich, ein Teil des Teams zu sein und helfen zu können.“ Für diese Unterstützung bedankt sich auch der im Frühjahr neu gewählte Vorstand. Ihm gehören nun an: Eva Mihm (Vorsitzende), Dr. Werner Schlummer (stellvertretender Vorsitzender) und Jutta Stegmaier (Schatzmeisterin).

## *Kontaktmöglichkeiten zum Herzenswege-Verein*

Förderverein Herzenswege e.V.  
% Geschäftsstelle im Amt für Familie und Soziales  
Marktplatz 37  
72525 Schwäbisch Gmünd  
kontakt@herzenswege-gmuend.de  
<http://www.herzenswege-gmuend.de/>